

Von: Josef Rutz <j.rutz@shinternet.ch>
Gesendet: Freitag, 18. April 2014 16:23
An: 'heinz rether'
Betreff: AW: Treffen: Rutz-Erb-Rether
Verlauf: **Empfänger Gelesen**
'heinz rether'
monika Brunschweiler Rechtsberatung
Rolf Staedler
Edmund Schönenberger

„Gipfeltreffen“ öffentlich und auf neutraler Erde

Herr Rether

Seit gut einem Monat und bis auf weiteres bin ich krank. Weshalb dies so ist, müsste Ihnen nach der jüngsten, offenbar parlamentarischen Attacke um diese „[Drohmail](#)“ plausibel erscheinen! Fürs Erste schlage ich daher vor, dass Sie die Wand des Schweigens niederreißen und ZEICHEN SETZEN. Warum nicht die Betreibungen, welche auf nachgewiesenermassen auf [diverse Verbrechen von Staatsanwalt Willy Zürcher](#) zurückgeführt werden müssen, endgültig aus der Welt schaffen?

Als junger und offenbar strebsamer Politiker müssen Sie ja wissen, dass seinerzeit – im kalten Krieg der Weltmächte – erst umfangreiche Vorbereitungen stattfanden, ehe ein Gipfelgespräch von Erfolg gekrönt werden konnte oder wurde. Also lassen wir das „Süssholz raspeln“

Kein Konsens ohne neutrale Zone!

Ich werde SICHER NICHT im Mühltal hinter „verpanzerglasten“ Türen erscheinen! Zu oft schon wurde versucht, meiner Person mittels FFE und neue FU-Intrigen [habhaft zu werden](#). Derlei Begegnung mit diesem bis anhin reichlich böartigen Staat werde ich tunlichst aus dem Wege gehen, solange das Recht blockiert bleibt. Auch allfällig wieder übereifrigen Polizisten „mit besonderen Aufgaben“, um eines Tages nicht auch noch angeschossen zu werden. 14 Jahre unter Beweis stellen meiner Friedfertigkeit vermochte das in meine Person implizierte „tötungswillige Monster“ offenbar nicht zu egalisieren(!).

Nachdem ich seit Monaten vor allen politischen, behördlichen, wie auch judikativen Instanzen praktisch ausnahmslos vor einer Wand des Schweigens stehe, sollten Sie also meine Sicherheitsvorkehrungen nachvollziehen und akzeptieren können. Daher schlage ich vor, dass Sie meinem mehrfach wiederholten, rund ein Jahrzehnt alten, nicht bewilligten Gesuch um öffentliche Anhörung vor der ganzen Justizkommission nachkommen.

zum Gipfeltreffen

Bezüglich Lokalität kämen, ein bis auf die Teilnehmer dieses Gespräches vollbesetztes Migros-Restaurant, oder eine beschauliche Ecke in der Vorgasse während der Marktzeit in Frage. Persönlich jedoch favorisiere ich einen völlig neutralen nicht-Schaffhauser Ort. Spontan fällt mir da dieses beliebte Ausflugsziel ein: <http://www.aussicht.ch/> . Somit könnten Sie sich auch einmal auf eine richtige – ich meine bürgerfreundliche - Polizei und somit eine weniger korrupte und verbrecherische Umgebung VERLASSEN!

Sicherheit / Bedrohungsmanagement

Im Gegensatz zu den erwähnten Gipfeltreffen wären aus meiner Sicht Sicherheitsvorkehrungen, wie Polizei, Panzerfahrzeuge, Gummigeschosse, Blendgranaten oder die Sika-Gruppe überflüssig. Demgegenüber sehe ich wesentlich wirksamere Signale mittels Beizug der Presse. Konkret möchte ich nochmals beim [Schweizer Fernsehen](#) nachfragen, ob diese sich für eine tatsachengetreue Fortsetzung gewinnen liessen.

Kurz: Wenn Menschen sich mit ehrlichen Grundsätzen gegenüberstellen, schenkt Gott das Gelingen sogar ohne menschliche Anstrengungen. Ein gutes Beispiel liefert uns die Bibel, als König Hiskia angesichts seiner – aus menschlicher Sicht aussichtslosen Stellung Forfait hätte geben sollen – siehe 2. Buch der Könige im 18. Kapitel Vers 17 usw. In Kapitel 19,35 erfolgt dann der Zugriff durch einen Engel Gottes. Darum: Komme was da wolle; es wird

vergehen – Ich aber BLEIBE bestehen, und glaube, bis vom höchsten aller Machthaber aus den Trümmern menschlicher Machtbesessenheit und Arroganz der Grundstein für ewig gültige Gesetze geschaffen wird!
mit im obigen Sinne freundlicher Empfehlung verbleibt

Josef Rutz

© alle Rechte vorbehalten – ausser der Verfilmung und Vertonung